

Denkmäler.

Denkmal eines jungen von Heynitz. Um 1580.

Sandstein, rechteckige Platte von 54:103 cm. Vor einer oben abgerundeten Nische steht frontal ein Kind mit Halskrause, in weitärmlichem Gewand, ein Kreuz haltend. Die Inschrift unkenntlich. Daneben die Wappen derer

von Heynitz

von Schleinitz (nur die Helmzier sichtbar)

.

von Helldorf.

An der Nordseite des Turmes.

Denkmal des Johannes Matthesius, † 11. April 1607.

Sandsteinplatte, 55:86 cm messend, an den Ecken Engelsköpfe, dazwischen seitlich Voluten. Nach der Inschrift starb das Söhnchen des Pastor Gottfried Matthesius zwei Stunden nach der Geburt. Am Schluß lautet diese:

Dies Kind kam und ließ sich schreiben / In das Buch des Lebens zwar /
Länger wolt es gar nicht bleiben / Weil ein bessers Leben war / Hier ist doch
nur eitelkeit / Dort gewünscht. . .

In der Sakristei.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1680.

Sandstein, rechteckige Platte, 85:170 cm messend. Von Lorbeerkränzen umrankte Tafel, die sich im Halbkreis nach oben erweitert. Darauf die Statue einer das Kreuz tragenden Frau, auf dessen einem Arm ein Vogel sitzt. Inschrift nicht erhalten.

Denkmal der Magdalene Sibylle von Beschwitz und Erdmut von Drandorf, † 1712.

Sandsteinplatte mit zwei Wappen, von denen nur die Helmzier zu erkennen ist, danach derer von Beschwitz und Mit der Inschrift:

Hier erwarten / in süßer Ruhe un / ter diesem Steine / Herrn Vaters des weyl.
Herrn Dom. Friderici / vitz auf Biltzwerda, Maaßdorff / Frauen
Magdalenen Sibyllen gebohr. / (v)on Heynitz aus dem Hause Hey / (nitz) hier-
selbst gebohren und wie / derum seelig verstorben / am selbigen Mo / nats. . . //
. . . . Herr Jo. . . / . . stoffs (?) von Drandorff und der . . . / . . . Frauen Fr. Erd-
muth M. . . / gebohren von Beschwitz / 1702ten Jahres auf diese Welt . . . / ..
am 12. April / 1712.

Denkmal des Einwohners Johann Berger, geb. 1689, † um 1760.

Sandstein, 87 cm breit, ohne den in der Erde versenkten felsigen Sockel, 170 cm hoch. In Rokokoform mit zwei Kartuschen und figürlichem Schmuck. An der Friedhofsmauer.

Denkmal des Pastors Karl Friedrich Meischner, geb. 16. Februar 1687 (?), † 1769.

Sandstein, 88 cm breit, 195 cm hoch. Zwei Rokokokartuschen (?) auf geschweiftem Sockel. Unten Bibel und Kelch, oben ein geflügeltes Herz und die Glorie. Am Schluß sagt die Inschrift: